P.M. stiege ich N.N. mit ihr. Nachbarin
ging ich in Stadt; von Ostritz bis Zit-
tau 2 Stunden aber, durch Berg schlecht,
und den Aufstieg sehr steiler, gingen
wir alle zu Fuße.

Der Rangendorfer Rand war sehr steinig
klein in den Gebirgsorten, welche der
Winter über nicht vergangen waren,
weshalb man sich selten sehen.
Bis gegen Görlitz stand viel Korn,
weil es am 7. Jan: durch den Thau
sehr war angefeuchtet worden, gestern,
da sonst dünner, aber doch stell. Hin-
ter Görlitz bis fünfen Ostritz stand
es unterschied, und meist mag-
wurde mit Ausnahme der Thäler
gänzlich. Vor Ostritz auf
dem Berge stand es wieder sehr
gleicher und hatte stark mag gar
keine Aehren. Bei dem stand es in
Tegel wieder unterschied und hatte
wieder viele Aehren, besonders auf
der Zittau. Von Görlitz an standen
wir auf gegen viele grüne Aecker,
und der Hafer stand auf wieder
gleich. Ueberall stand sonderlich und
gegen gestern Abend auf allen Hü-
nern. Ueberall blühten die Ag-
stel unterschied, auf Kümpfen und
binnen auf stark. Die sonst gelben
Blüthen auf diesem Wege, waren
heute ziemlich sparsam. Der Weg
war ziemlich gut, sie auf wieder
gegen stark Sandig. Uebrigens muß
ich heute keine neuen Bemerkungen,
in diesen wie sehr bekannten Gegen-
den.

Die Lage des Hagelfalls an der S. oder rechten
Seite des Thales gegen ist ungefähr
40. Fuß über der Neiße.

Gleich auf unserer Rückkunft holte der
der Kaufmann H. Heller in sein gelbes
Cabriolet ab, wo mich der berühmte Or-
thoepe, der Königl. H. Kammerrath
von Lichtenstadt, welcher wegen sein
Taubstummheit, auf Menschenhass,
Hirschberg, Krag, Landshut zu reisen